

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	57 (1982)
Heft:	1
Artikel:	Arbeiten auf der Alp im Bachbrett und am See
Autor:	Dietiker, Arthur
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-713422

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

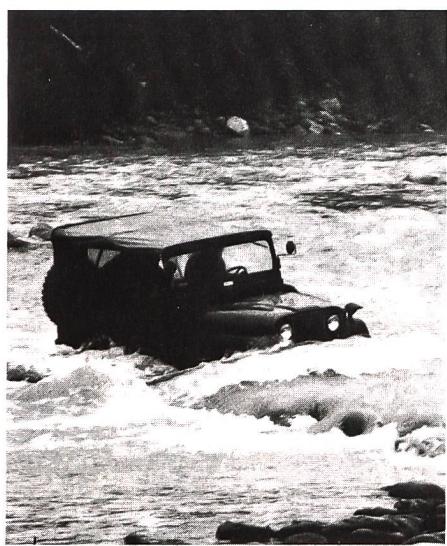
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeiten auf der Alp, im Bachbett und am See

Arthur Dietiker, Brugg

Mit der von einem Tessiner (Oberstlt i Gst Mauro Braga) dreisprachig geführten G RS 256/81 dislozierte vergangenen Herbst erstmals eine ganze Genie-Rekrutenschule «mit Sack und Pack» für die Zeit der eigentlichen Bewährungsprobe (der sogenannten grossen Verlegung) auf die Südseite der Alpen.



1



2

Der Aufenthalt der Rekruten in der «Sonnenstube» der Schweiz hatte mit Ferien nicht das geringste zu tun. Ganz im Gegenteil. Er wurde für Mensch und Material zu einem harten Prüfstein. Doch die an verschiedensten Orten des Kantons teils unter sehr schweren Bedingungen geleisteten Einsätze haben sich zweifelsohne gelohnt. Sie kommen grösstenteils in direktem Sinn der Tessiner Bevölkerung zugute. Die Tessiner Kompanie verrichtete rund 1700 Meter über Meer, zwischen Giof (oberhalb Ambri-Piotta) und dem Passo Sassello, in der Gegend der Alpe Taiöi und der Alpe Canzonero, Schwerarbeit. Es galt unter anderem, ein langes Stück Böschung der Zufahrtsstrasse zum kombinierten Militärschiessplatz (für alle Waffengattungen) Sassello zu sichern. Von dieser Arbeit profitiert auch die Korporation Boggesi, die private Besitzerin des genannten Schiessplatzgebietes.

Abbruch wegen Schnee und Kälte

Nach einigen Arbeitstagen wurde das erste Detachement auf der Alpe Taiöi von einer neuen Arbeitsgruppe abgelöst, die zusammen mit temporär zugeteilten Spezialisten von der Rekrutenschule Bremgarten ein Ad-hoc-Bataillon bildete, das in dieser Zusammensetzung auch im Maggiatal an verschiedenen Orten im Einsatz stand. Den Auftrag bei Giof konnte das Ad-hoc-Bataillon nicht wunschgemäß zu Ende führen. Grosse Kälte (gefrorener Boden) und Schneefall verunmöglichen ein Weiterarbeiten auf dieser Höhe, so dass die Rekruten schon nach wenigen Tagen in tiefere Regionen dislozierten mussten. Noch vor dem unverhofften Wintereinbruch hatten Baumaschinenführer der Stabskompanie die ausgediente alte

Kirche von Nante (1426 m ü.M. oberhalb Airolo) abgebrochen und das Terrain ausgeebnet, während ihre Kameraden auf der anderen Seite der oberen Leventina, im Val Canaria, eine Bachkorrektur ausführten.

Im Maggiatal

In unguter Erinnerung hat man im Tessin immer noch das grosse Unwetter vom August 1979. Wie noch bekannt sein dürfte, leisteten damals unter anderem auch die Gerätezüge der Rekrutenschulen Brugg und Bremgarten in den am härtesten betroffenen Gebieten Erste Hilfe. Noch sind aber nicht alle Umweltschäden von damals behoben. Aus diesem Grund standen im vergangenen Herbst während mehr als zwei Wochen erneut Genie-Rekruten im Maggiatal und in der Magadino-Ebene im Einsatz. Gegenüber von Someo zum Beispiel räumten die Rekruten einen Zufluss der Maggia von riesigen Felsbrocken, womit das Geschwemmsel bei künftigen Hochwassern «freien Abfluss» hat und nicht mehr zu Barrikaden aufgestaut wird. Oberhalb Piano di Peccia sanierten die Genisten die Zufahrtsstrasse zum Cri-

1 Rekruten auf dem Weg zur Arbeit auf der anderen Seite der Maggia, auf der Höhe von Someo.

2 Damit das Schwemm-Material (Baumstämme u. a.) sich bei künftigen Hochwassern nicht mehr zu Barrikaden aufstauen kann, räumten die Rekruten die Maggia und ihre Nebenbäche an verschiedenen Orten von grossen «Bremsklötzten». Hier werden die Bohrlöcher zum Anbringen der Sprengladung vorbereitet.

3 Das Material wurde in diesem unwegsamen Gelände stark beansprucht. Bild: Ein Trax beim Aufräumen in einem Bachbett. (Fotos: Arthur Dietiker)



3

stallina-Steinbruch, während andere Rekruten bei Roseto im Val Bavona mit dem Beheben von Umweltschäden beschäftigt waren.

Im Calancatal

Die Rekruten waren aber nicht nur auf dem Berg und im Bachbett im Einsatz. Die in Tenero stationierte Stabskompanie plante im Mündungsgebiet des Ticino einige tausend Kubikmeter Schutt, der sich vom grossen Unwetter her immer noch meterhoch auftürmte. Ganz in der Nähe, beim Centro Sportivo in Tenero, halfen Rekruten der 4. Kompanie bei der Montage eines Bootssteges mit, während Leute von der 1. Kompanie in Isone Strassenarbeiten für den Grenadierwaffenplatz und in Cureglia am Zielhang der Schiessanlage Sanierungsarbeiten ausführten. Aber auch im Calancatal, wo erst im Spätsommer 1981 bei einem Unwetter die Strasse verschüttet wurde, leisteten die Rekruten wertvolle Hilfe.

Nur sehr wenig «Militär»

Unsere Aufzählung von den Einsatzorten der Brugger Genie-RS 256/81 und der ihr «reparaturmässig» unterstellten Ad-hoc-Kompanie der Bremgarter Genie-RS 257/81 ist unvollständig. Doch sie zeigt sicher, was für nützliche, wertvolle Arbeit die Rekruten im Tessin geleistet haben. Bei den im ganzen Südkanton verstreuten Arbeitsorten der einzelnen Truppenkörper war eine straff-militärische Führung der Rekruten undenkbar. So waren die Kompaniekommendanten froh, ihre Leute in der letzten Verlegungswoche wenigstens für einen Tag wieder einmal «zur Verfügung» zu haben, um sich über den «feldgrauen Schliff» der Jungsoldaten ins Bild setzen oder, wo nötig, diesen wieder auffrischen zu können.

«Parade» und Heimfahrt

Am 23. Oktober schliesslich fand im Tessin erstmals ein «Tag der offenen Tür» einer Genie-Rekrutenschule statt: Schulkommandant Oberstlt i Gst Mauro Braga konnte kantonale Regierungsvertreter, eine ganze Anzahl kommunale Behördevertreter, Vertreter von Unteroffiziersvereinen und andere Gäste begrüssen, die mit ihrem Erscheinen den «Brugger» Rekruten die Referenz erwiesen und damit auch gleichzeitig Dank und Anerkennung zollten für die geleistete Arbeit zum Wohle der Tessiner Bevölkerung. Nach dem «Abenteuer Sonnenstube», das nebst freundlichem Wetter der G RS 256 auch Bindfadenregen und Schnee bis in die Niederungen bescherte, war männlich froh, als es am 29./30. Oktober 1981 per Extrazug wieder Richtung Brugg ging, wo noch die letzte, und zugleich am heissten ersehnte «Aktion» folgte: Retablieren, inspirieren, Material abgeben, und – am 7. November 1981 – Ende Rekrutenschule!

Übergabe der neuen Zentralfahne des SUOV

Feldweibel Hans Ulrich Hug, Neftenbach



Samstag, 27. September 1981, ein trüber, nasskalter Herbstmorgen liegt über der Leuchtenstadt. Im historischen Rathaus an der Reuss tagt der Zentralvorstand, der davor liegende Kornmarkt wird abgesperrt; Polizeischutz für den ZV? Mitnichten. Ein sportlicher, älterer Herr tritt auf den Plan, erteilt diskret Anweisungen. Ein Militärspiel marschiert auf, eine grosse, erwartungsvolle Zuschauermenge beginnt den Platz zu umsäumen. Kurz vor 1100 Uhr nehmen die Ehrenmitglieder und der Zentralvorstand vor dem Rathaus Aufstellung, der Direktor des Spiels des UOV Baden hebt den Taktstock, die Sonne durchbricht die Wolkendecke; der äussere Rahmen für die Übergabe der neuen Zentralfahne ist perfekt.

Feierlicher Akt vor dem historischen Rathaus in Luzern – mit viel zuschauendem Volk, mit flotter Militärmusik und einer zündenden Ansprache des Ehrenzentralkommandanten Adj Uof Erwin Cuoni. Kamerad Erwin übergibt die von den Ehrenmitgliedern des SUOV gestiftete neue Zentralfahne dem Zentralpräsidenten, Adj Uof Viktor Bulgheroni.

Die Übergabe durch den Ehrenzentralkommandanten

Adj Uof Erwin Cuoni tritt vor, begrüsst seine «Mit»-Ehrenmitgliedskameraden, Gäste, Zuschauer. Sein erster Dank gilt seinen Kameraden, deren Spenden die Anschaffung des neuen Verbandsbanners ermöglichten, er unterstreicht ihre Verbundenheit zum Verband. Mahnend wendet er sich auch an die junge Generation: «Wer die Armee aufgibt, gibt sich selber auf.» Nun reicht ihm sein Sekundant, Adj Uof Pius Bannwart die Fahne, langsam entrollt sich das Fahnentuch, das weisse Kreuz im roten Feld wird sichtbar. Mit einem Händedruck übernimmt der amtierende Zentralpräsident Adj Uof Viktor Bulgheroni das neue Ehrenzeichen. Mit sichtbarer Freude tritt er vor den Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf, der als Fähnrich das Banner in treue Obhut nimmt. Fahnenmarsch: Mit dem festen Schritt eines Vierzigjährigen defiliert Ruedi Graf vor der Front der Ehrenmitglieder und des ZV. Ebenso herzlich die Dankesadresse des Zentralpräsidenten für dieses grosszügige Geschenk, ein letzter strammer Marsch

Lernen, üben, repetieren
weisen den Weg zu guten
Resultaten und zur
Erlangung der
Selbstsicherheit. Die
ausserdienstliche Tätigkeit
bietet dazu jedem
Vorgesetzten eine ideale
Voraussetzung.
Wm Georges E Kindhauser